

Bernadette von Dreien

CHRISTINA

Die Vision des Guten

Band 2

Govinda-Verlag

Bernadette von Dreien

Christina – Die Vision des Guten



Bernadette von Dreien

CHRISTINA

Band 2:

Die Vision des Guten

Govinda-Verlag

Die «Christina»-Buchreihe umfasst bislang folgende Bände:

[Band 1: Christina – Zwillinge als Licht geboren](#)

[Band 2: Christina – Die Vision des Guten](#)

[Band 3: Christina – Bewusstsein schafft Frieden](#)

Kontaktadressen des Verlages:

Schweiz: Govinda-Verlag, Postfach, 8032 Zürich

Deutschland: Govinda-Verlag, Postfach, 79798 Jestetten

Internet: govinda.ch

Offizielle Website von Christina: christinavondreien.ch

Erstveröffentlichung als E-Book – September 2020

© 2020 Govinda-Verlag GmbH

Alle Rechte vorbehalten.

Herausgegeben von Ronald Zürrer

Lektorat, Layout & Fotos: Ronald Zürrer

Autorenfoto & Logo: Narada Demian Zürrer

Einbandgestaltung: Narada Demian Zürrer & Ronald Zürrer

ISBN: 978-3-905831-50-4 (Druckausgabe)

ISBN: 978-3-905831-72-6 (E-Book)

«Die Vision des Guten wird das Zukunftsgesetz eines jeden Landes sein. Ein kleiner Lichtfaden wird sich zu einem himmlischen Licht entwickeln.»

«Es ist nicht so, dass sich das Licht und das Unlicht gegenseitig aufschaukeln. Bedingungslose Liebe hat eine sehr hohe Frequenz, und das Unlicht kann diese Frequenz nicht aushalten. Wir können die Reife entwickeln, etwas bedingungslos zu lieben, das uns nicht liebt. Dadurch geben wir dem Unlicht die Gelegenheit, sich zu transformieren. Nur dann, wenn wir dem Unlicht ebenfalls mit dunklen Gedanken begegnen, schaukeln wir es auf.»

«In unserem innersten Wesenskern sind wir alle gleich. Niemand ist weiter als der andere, kein Licht ist heller als das andere, und keine Lebensaufgabe ist wichtiger als eine andere. Wir sind alle göttliche Wesen, die hier eine Erfahrung als Mensch machen, und nicht Menschen, die zu göttlichen Wesen werden.»

– Christina von Dreien

Inhalt

1. Eine neue Weltsicht

Die Individualität der Seele

Der Reinkarnationszyklus (Seelenwanderung)

Seelenplan, Seelenweg und Bestimmung (Dharma)

Der freie Wille

Das Gesetz der Resonanz

Das Gesetz von Ursache und Wirkung (Karma)

Unsere kosmische Herkunft

Unsere geistige Begleitung

2. Neue Zellstrukturen und DNA-Stränge

3. Ein Quantensprung der Menschheit

4. Eine kurze Geschichte der Menschen der neuen Zeit

Die erste Welle

Die zweite Welle

Die dritte Welle

5. Christinas Inkarnationen

Parallelinkarnationen und Doppelinkarnationen

Seelenverwandtschaft, Zwillingseele und Dualseele

6. Hellwissen (Akasha-Chronik)

Woher man Wissen beziehen kann

7. Raum-Zeit-Strukturen

Lichtstädte

8. Individuelle und kollektive Frequenzerhöhung

Eine unaufdringliche Einladung

9. Die stille Revolution der bedingungslosen Liebe

Die Liste der praktischen Tipps

10. Kristallbewusstsein und Christusbewusstsein

11. Warum ich?

12. Wie Geist und Seele entstehen

Das Problem mit der Sprache und den Begriffen

Wer oder was ist «Gott»?

Was ist «Geist»?

Was ist «Seele»?

13. Inkarnation und Reinkarnation

Wie funktioniert das Inkarnieren?

Was ist «Bewusstsein»?

Was ist das «Höhere Selbst»?

Was ist die «Aura»?

Was sind «energetische Körper»?

«Wir sind alle Schöpfer»

14. Unser Energiesystem (Chakras)

15. Einblicke ins Universum

Die Weiten des Kosmos und die göttliche Geometrie

Schwarze Löcher, weiße Löcher und Wurmlöcher

Alles ist beseelt und bewusst

Die Erschaffung und Rücktransformation der Erde

Materie und Antimaterie (Grobstofflichkeit und Feinstofflichkeit)

Plasma: der vierte Aggregatzustand

Das Äther-Element: die «Quintessenz»

Die vier Elemente und das Wesen von Energie

Christinas These zu den Mondlandungen

Ganzheitliche Wissenschaft

16. Erschaffung und Evolution des Menschen

Der Zyklus der Zeitalter

Die männliche und die weibliche Energie

Querdenken und Spiritualität

17. **Kosmisches Leben**
Die Erde unter Quarantäne
Vier Möglichkeiten der Bewusstseinsausrichtung
18. **Die Galaktische Föderation des Lichts (GFdL)**
19. **Begegnungen mit Maria und mit Jesus**
20. **Erinnerungen an Atlantis**
21. **Thule, Innere Erde und andere «Mythen»**
Das Königreich Thule
Die Innere Erde
Pyramiden von Gizeh, Osterinsel, Maya-Kultur
22. **Kollektive Schwingungserhöhung**
23. **Die Heilige Maria als Begleitwesen**
24. **Kybernetik, Technologie und künstliche Intelligenz**
Die Wissenschaft der Kybernetik
Technologie und künstliche Intelligenz
Humoralmedizin
Das «Plasmadingsbums»
Gravitationswellen
Positive Technologie
Humanoide Superroboter und vernetzte KI
25. **Goldene Zeitalter**
26. **Die fünfdimensionale Zukunft**
Eine neue Gesellschaft des kollektiven Friedens
Krankheit, Alter und Ernährung
Pflanzen und Gärten
Gesellschaftliche Ordnung, menschliches Zusammenleben und
der Rat der Weisen
Technologie, Sprache und Energieversorgung
Tiere

Eine Schule des Lebens
Partnerschaft, Schwangerschaft und Geburt
Zeit für die Rücktransformation
Das «Experiment des Vergessens»
Zwei große Fragen: Wann und wie?

27. Vorahnungen und Alltagsnormalität
28. Erneut eine Prüfung
29. Zeichen der zunehmenden Friedensenergie
30. Kugelwesen
31. Der Spiegel unserer Zeit
32. Unabhängigkeit vom System und mentale Freiheit
33. Die Steine in unserer Mauer
Dem eigenen Seelenweg entlang schreiten
Das eigene Potenzial entfalten
34. Auf dem Sprung in die Selbständigkeit
35. Das Buch erscheint
Schluss mit Schule
Die Lichter gehen an
36. Hörbuch und erste Veranstaltungen
37. Christinas Lebensplan offenbart sich
38. Synchronizität und neue Projekte
Pläne für eine Stiftung
Das Schulprojekt
Das erste Videoprojekt
Herausforderungen in 3D
39. Auflösung des Rätsels um die Regenbogenpersonen

Ergänzungen zu den drei Kernbegriffen

40. Organspenden

41. Schlusswort von Christina

Über die Autorin
Anmerkungen

1

Eine neue Weltsicht

Winter 2017/2018. Vor wenigen Monaten ist unser erstes Buch «Christina – Zwillinge als Licht geboren» erschienen, und seitdem hat sich in unserem Leben so einiges verändert. Wie schon seit vielen Jahren, leben meine jetzt 16½-jährige Tochter Christina, mein 14-jähriger Sohn Mario und ich gemeinsam mit unseren Tieren, Pflanzen und Steinen in unserem Zuhause im Toggenburg. Und doch ist für mich nichts mehr so, wie es einmal gedacht und geplant war. Seit Januar 2015 hat sich meine Welt buchstäblich um Dimensionen erweitert, und mehr und mehr werde ich mir der weitreichenden Auswirkungen bewusst, die diese unerwartete Horizonterweiterung bereits nach sich gezogen hat und auch weiterhin nach sich ziehen wird.

Ich erinnere mich daran, wie es mir damals, vor bald drei Jahren, anfangs noch schwer fiel, mich an die zahlreichen paranormalen Begabungen und an das erweiterte Bewusstsein von Christina zu gewöhnen. Mittlerweile ist dies alles für mich zwar immer noch größtenteils rätselhaft, aber die anfängliche Verwunderung und Verwirrung sind im Laufe der Zeit einer tiefen Faszination gewichen, verbunden mit unzähligen Lernprozessen, mit neuen Hürden und neuen Erkenntnissen – insgesamt eine große Reise zu mir selbst. Immer mehr erkenne ich, welche wundervollen Perspektiven sich durch diese neue Bewusstseinsqualität für mich selbst sowie auch für jeden einzelnen Menschen auf diesem Planeten eröffnen können. Durch all das, was ich in den vergangenen Jahren von Christina gelernt habe, konnte ich meine früheren Denkmuster und meine frühere Weltsicht gründlich revidieren.

Ich erinnere mich ebenfalls daran, wie Christina im Frühling 2015

zu mir sagte: **«Die Menschen verhalten sich heutzutage auf der Erde wie in einem Spiel, bei dem sie die Spielanleitung verloren haben.»**

Dies fasst den aktuellen Zustand der Erdbevölkerung wohl ziemlich treffend zusammen. Ich fragte mich damals: Was genau sind denn die «Spielregeln», die eigentlich das menschliche Zusammenleben harmonisch regeln sollten, die wir aber irgendwie verloren zu haben scheinen? Wie können wir es schaffen, wieder den inneren und den äußeren Frieden zu erlangen, nach dem sich die meisten Menschen so sehr sehnen? Was genau müssten wir in unserem Denken und Handeln verändern, damit die Menschheit ihren nächsten Evolutionsschritt gehen kann?

Als ich dann die multidimensionale Weltansicht von Christina meinem eigenen damaligen Denken gegenüberstellte, wurde mir schnell klar, dass ich die übergeordneten universellen Spielregeln, die sich nach dem Harmonischen und Guten richten, schlicht und einfach mein Leben lang nicht vermittelt bekommen hatte – weder vom Elternhaus noch von der Schule, noch von der Kirche. Ebenso erging es wohl den allermeisten meiner Zeitgenossen. Man hat mir beigebracht, wie ich mein Leben so gestalten kann, dass ich sowohl mit mir selbst als auch mit meinem Umfeld möglichst im Reinen bin, dass ich keine unaufgelösten Konflikte mit mir herumtrage und dass ich jederzeit mit gutem Gewissen diese Welt wieder verlassen könnte. Dies alles bildete für mich eine positive und konstruktive Lebensgrundlage, für die ich durchaus dankbar bin, und doch erscheint sie mir aus meiner heutigen Sicht äußerst lückenhaft und unvollständig zu sein.

Mein Denken und Handeln richtete sich mein Leben lang nach der geltenden Moral der Gesellschaft, das heißt nach künstlich von Menschen geschaffenen Gesetzen und Konstrukten, die auf einem ziemlich engen Welt- und Menschenbild gründen. Und genau diese Engstirnigkeit und Lückenhaftigkeit ist wohl dafür verantwortlich, dass sich derzeit so viele Menschen trotz technischen Fortschritts und trotz äußeren Wohlstandes orientierungslos, isoliert, gefangen und machtlos fühlen. Was es heutzutage dringend braucht, ist ein Weltbild, das umfassend genug ist, um sämtliche Aspekte des Körperlichen, Geistigen und Seelischen sinnvoll zu erfassen und zu beschreiben.

Was es dringend braucht, ist eine Ethik, die tiefgehend genug ist, um den Menschen die höheren kosmischen Gesetze und Spielregeln verständlich zu machen, nach denen die Schöpfung aufgebaut ist. Was es dringend braucht, ist ein gangbarer Weg, um die Menschen wieder mit dem großen Ganzen, mit ihrem göttlichen Ursprung zu verbinden.

Dies wäre eigentlich die Aufgabe der Religion (aus dem Lateinischen *religio* = «Rückbindung an Gott»). Doch wie Christina schon des öfteren erklärt hat, sind die heutigen religiösen Systeme dazu nicht mehr in der Lage, da sie allesamt bereits seit vielen Jahrhunderten unterwandert und verfälscht worden seien. Beispielsweise sei auch im Christentum ursprünglich ein solides Verständnis der Multidimensionalität des Kosmos, der zahlreichen Realitäten jenseits des Irdisch-Materiellen und der universellen Spielregeln vorhanden gewesen. Doch sei es dunklen Mächten gelungen, die Kirchen und anderen organisierten religiösen Institutionen in manipulative Machtsysteme zu verwandeln, die auf Angst und Ausbeutung basieren und in denen ein erweitertes Bewusstsein des Einzelnen durchaus nicht erwünscht ist. Dazu sei man auch nicht davor zurückgeschreckt, die eigenen heiligen Schriften umzuschreiben und zu verfälschen. Obschon die höheren Realitäten grundsätzlich für jeden Menschen jederzeit direkt erkennbar sind, und obschon sie beispielsweise in den vedischen Schriften der altindischen Hochkultur ausführlich dokumentiert sind, sei es den autokratischen, manipulativen Dunkelmächten gelungen, die Menschen weltweit in niedrige Schwingungsfrequenzen von Furcht und Frustration zu zwingen und sie damit vom Erkennen des Offensichtlichen fernzuhalten. Doch nun sei die Zeit gekommen, dass sich die Menschen von diesen unlichten Systemen befreien, ihren Horizont weiten und sich wieder daran erinnern, wer sie in Wahrheit sind: Sie sind göttliche Schöpferwesen und somit auch stets Schöpfer ihrer eigenen Realität.

Dazu seien, so führt Christina zu diesem Thema weiter aus, keine religiösen Institutionen im herkömmlichen Sinne mehr nötig. Man brauche keine fremdbestimmte, obrigkeitstgläubige Form von Spiritualität, um sich nach dem göttlichen Plan auszurichten und die eigene Lebensbestimmung zu finden und zu erfüllen. Mit einem

erweiterten Bewusstsein sei man in der Lage, direkt die kosmischen Gesetze wahrzunehmen und sein persönliches Verhalten an ihnen zu orientieren. Christina sagt, dass immer mehr bewusste Menschen ihr Weltbild und ihre Ethik schon heute direkt nach den kosmischen Gesetzen ausrichten – genauso wie sie selbst. Und es werden in den kommenden Jahren noch viele, viele mehr hinzukommen.

Mit dieser neuen Weltsicht und Ethik werden die Menschen der Zukunft auch eine neue Form der Liebe in die Welt tragen, die menschengemachte moralische Vorschriften und Gesetze überflüssig machen wird, ebenso auch andere künstliche Einschränkungen wie beispielsweise Landesgrenzen. Dieser evolutionäre Prozess sei bereits beschlossen und in vollem Gange, doch wie lange er dauern werde, dies sei abhängig vom kollektiven Bewusstsein und von den kollektiven Entscheidungen der Menschheit. Daher könne jeder einzelne Mensch seinen eigenen wichtigen Beitrag leisten, indem er die universellen Spielregeln möglichst rasch in sein eigenes Weltbild und in sein ethisches Verhalten integriere.

In Vorbereitung auf unsere gemeinsamen Seminare vom Herbst 2017 erstellen Christina, unser Verleger Ronald und ich eine Liste mit den wichtigsten universellen Gesetzen und Spielregeln, deren Integration den Prozess der kollektiven Bewusstwerdung nachhaltig unterstützen und beschleunigen wird. Sie seien im Folgenden kurz skizziert.

Die Individualität der Seele

In jedem Menschenkörper wohnt eine nicht-materielle, einzigartige und bewusste Seele, ein Teil des großen Ganzen, ein individuelles göttliches Geschöpf, das es so nur einmal gibt. Dies gilt nicht nur für Menschen, sondern für sämtliche Wesen im Universum – für irdische und überirdische, dreidimensionale und höherdimensionale, lichte und unlichte. Denn alles im Kosmos ist belebt und beseelt, und überall in der Schöpfung sind bewusste Lebewesen zu finden.

Christina ist imstande, zahlreiche Wesen in unterschiedlichen Parallelwelten und Dimensionen wahrzunehmen und mit ihnen zu

kommunizieren. Für sie steht es außer Frage, dass das gesamte Universum bewohnt ist und dass jede Seele ein einzigartiges Individuum ist. Auch ohne multidimensionale Wahrnehmung fällt es mir nicht schwer, dies als Wahrheit in mein Weltbild aufzunehmen. Durch meine Erziehung bin ich bereits damit vertraut, dass in jedem Menschen eine individuelle Seele, ein Geschöpf Gottes weilt. Neu für mich ist allerdings, dass es sich bei unzähligen anderen Lebensformen überall im Universum genauso verhält und dass beispielsweise auch unser Planet Erde ein bewusstes Lebewesen mit einer Seele ist.

Der Reinkarnationszyklus (Seelenwanderung)

Die unzähligen Seelen sind fortwährend in einem riesigen Zyklus des Umherwanderns kreuz und quer durchs Universum unterwegs. Sie reisen von Dimension zu Dimension, von Verdichtungsebene zu Verdichtungsebene, von Planet zu Planet und von Körper zu Körper, um Abenteuer zu erleben, um Erfahrungen zu sammeln und Aufgaben zu erledigen, um zu lernen und zu reifen.

Natürlich war mir dieses Konzept der Seelenwanderung schon länger bekannt, doch war ich früher der Meinung, dass es bloß ein fremder Glaube aus gewissen östlichen Religionen sei, der für mich als Christin keine Bedeutung habe. Inzwischen habe ich jedoch erkannt, dass es sich hierbei ja gar nicht um eine Glaubensfrage handelt. Denn wenn der Reinkarnationszyklus tatsächlich der Wahrheit entspricht, dann gilt er logischerweise nicht nur für Asiaten und nicht nur für diejenigen, die daran glauben, sondern für alle Menschen. Dann ist es ein Naturgesetz, das genauso wie alle anderen Naturgesetze unabhängig davon gültig ist, ob der einzelne Mensch nun daran glaubt oder nicht. Durch Christinas Erläuterungen bin ich zu der Überzeugung gelangt, dass die Seelenwanderung tatsächlich ein solches Naturgesetz darstellt, denn sie erscheint mir weitaus plausibler zu sein als alle anderen Erklärungsmodelle, die mir im Verlaufe meines Lebens begegnet sind.

Durch dieses Verständnis ergibt sich für mich eine völlig neue, vertiefte Sichtweise auf das Leben nach dem Tod und auf die Frage

nach dem Sinn meines Daseins. Sehr wohltuend und horizontöffnend ist auch die Erkenntnis, wie klein unsere gegenwärtige Inkarnation in Anbetracht der Größe unseres wirklichen Seelendaseins ist. Doch obschon diese Inkarnation als Erdenmensch im Gesamtbild betrachtet nur eine winzig kleine Episode darstellt, ist sie dennoch so wichtig und so entscheidend.

Seelenplan, Seelenweg und Bestimmung (Dharma)

Für jedes Menschenleben, also für jede Inkarnation als Mensch auf dem Planeten Erde, gibt es einen übergeordneten *Seelenplan*, der die wichtigsten anstehenden Lebensaufgaben beinhaltet und zu dem man vor der Inkarnation selbst eingewilligt hat. Dieser Seelenplan wurde in der geistigen Welt aufgrund der bisherigen Erfahrungen der betreffenden Seele zusammengestellt und dient dazu, die Seele im kommenden Leben in ihrer Entwicklung um die nächsten anstehenden Schritte voran zu bringen.

Auf der Grundlage dieses übergeordneten Seelenplanes ergibt sich für jedes Menschenleben ein konkreter *Seelenweg*. Dieser Seelenweg, dieser vorgeplante Lebensweg besteht aus bestimmten Erfahrungsprozessen, denen man letztlich nicht ausweichen kann. So gleicht das Leben als Erdenmensch einer Art Zugfahrt von A nach B, bei der die einzelnen Zwischenstationen – das heißt, die größeren und kleineren Lebensaufgaben, die zu erfüllen man sich vorgenommen hat – bereits feststehen. Wenn unser Lebenszug an einer dieser Stationen anhält, dann haben wir dort entweder eine bestimmte persönliche Lektion zu lernen (= Lernaufgabe) oder einen bestimmten Auftrag im Dienste der Allgemeinheit zu erfüllen (= Dienstaufgabe). Natürlich können wir uns auch weigern, unsere jeweilige Herausforderung zu lösen, aber diese Verweigerung unseres vereinbarten Seelenweges wird bloß zur Folge haben, dass wir auf Abwege geraten und Umwege nehmen müssen. Die Aufgabe, vor der wir uns zu drücken versucht haben, wird uns mit Sicherheit an einer kommenden Station wieder begegnen – sei es in diesem Leben oder in einem nächsten. So gesehen können wir unserem selbst gewählten

«Schicksal» letztlich zwar nicht ausweichen, aber wir können jederzeit selbst entscheiden, wie und in welchem Tempo wir unsere anstehenden Lebensaufgaben erfüllen.

Die individuellen Lernaufgaben und die Dienstaufgaben, die wir auf unserem Seelenweg erfüllen sollen, ergeben zusammengenommen unsere persönliche *Bestimmung*, unseren Lebensauftrag. In diesem Zusammenhang sagte Christina bereits im Frühjahr 2015: «Wichtig ist zu wissen, dass der Seelenplan niemals Aspekte enthält, die für den Betreffenden nicht umsetzbar sind. Fähigkeiten, Talente und Tugenden helfen dir, deine Kernaufgaben zu erfüllen. Deshalb ist es wichtig, die eigenen Fähigkeiten und Talente zu erkennen und zu nutzen.»

Unlängst ergänzte sie hierzu: «Bei vielen Menschen besteht die Bestimmung aus mehreren einzelnen Missionen, die entweder nacheinander oder parallel zueinander verlaufen. Beispielsweise kann es sein, dass jemand von Geburt an die Aufgabe hat, Selbstliebe zu lernen. Diese Aufgabe begleitet ihn dann sein Leben lang. Zu späteren Zeitpunkten können noch weitere Missionen oder Lebensaufgaben dazukommen. Falls diese gekoppelt sind an andere Menschen, so wird dies von oben genau passend abgestimmt. Wenn jemand im Fluss des Lebens lebt und seine Bestimmung erfüllt, dann wird von oben alles so lichtvoll eingefädelt und zusammengeführt, dass der Betreffende seine Lernaufgaben lösen kann. So wird in der geistigen Welt ständig eine riesige logistische Meisterleistung erbracht, damit alle Menschen ihre Aufgaben erfüllen können.»

Das heißt: Die *Lernaufgaben*, die wir uns vor unserer Inkarnation vorgenommen haben, begleiten uns meist von Anfang an unser ganzes Leben lang – genauer gesagt so lange, bis sie vollständig gelöst sind. Wenn wir uns zum Beispiel vorgenommen haben, in einem bestimmten Wissensgebiet mehr Erkenntnisse zu gewinnen oder eine bestimmte Tugend mehr zu entfalten, dann werden wir auf unserem Lebensweg immer wieder in Situationen geführt, in denen wir unser entsprechendes Wissen vergrößern bzw. die entsprechende Tugend weiter vertiefen können. Im Unterschied dazu werden uns die *Dienstaufgaben*, die wir uns für dieses Leben vorgenommen haben, erst irgendwann im Verlaufe unseres Lebensweges begegnen, und zwar immer genau dann, wenn wir reif und bereit dafür sind, die

entsprechende Aufgabe – mit anderen Worten: unsere Berufung – zu erfüllen. Dies alles zu koordinieren und einzufädeln erfordert in der Tat eine riesige logistische Meisterleistung seitens unserer geistigen Begleiter!

Im Idealfall gelingt es uns, unsere Berufung und damit unseren Dienst an der Allgemeinheit auch gleich zu unserem Beruf zu machen, das heißt, mit dieser Tätigkeit auch unseren erforderlichen Lebensunterhalt zu verdienen. Dies wird es uns ermöglichen, sowohl ein äußerlich abgesichertes als auch ein innerlich erfülltes und glückliches Dasein zu genießen.

Ich durfte in den vergangenen Monaten die Erfahrung machen, dass dies alles tatsächlich funktioniert. Dadurch, dass ich das Wissen um den Seelenplan, den Seelenweg und die Bestimmung in meine Weltsicht integriert habe, und dadurch, dass ich mich bemühe, meine eigenen Aufgaben zu erkennen und zu erfüllen, fühle ich mich stets liebevoll begleitet und geschützt. Mein Leben hat deutlich an Klarheit und an Erfülltheit gewonnen, und irgendwie spüre ich tief in meinem Inneren, dass mir niemals etwas wirklich Schlimmes widerfahren wird und dass ich niemals verloren sein werde. Denn alles in unserem Leben ist in einer unfassbaren Synchronizität miteinander verwoben und wirkt in eindrucklicher Weise harmonisch zusammen. Dies offenbart sich am klarsten, wenn es uns gelingt, nicht ständig mit unserem Verstand dazwischenzufunken.

Für die erwähnten Herbstseminare erstellen wir zu diesem Thema gemeinsam zwei Listen mit konkreten Anzeichen und Indizien, anhand derer man erkennen kann, ob man seinen Seelenweg beschreitet oder nicht:

Anzeichen für «Auf dem Seelenweg»:

1. Begeisterung, Lebensfreude, echter Humor
2. Gefühl der inneren Erfüllung,
Zufriedenheit mit sich und seinem Umfeld
3. gesunde Selbstliebe, gesundes Selbstbewusstsein; angemessener Umgang mit anderen
4. innere Harmonie und Balance
5. ausgeprägte Selbstverantwortung
6. Klarheit über das eigene Potenzial
7. Kreativität, Ideenreichtum
8. der inneren Stimme, dem inneren Kompass folgend
9. Fähigkeit, sich mit Herzblut und Ausdauer seiner persönlichen Mission zu widmen
10. Erkennen, wann eine Mission erfüllt ist, und beherztes Anpacken der neuen Aufgaben (Leben im Jetzt)
11. Synchronizität und Déjà-vu-Erlebnisse

Anzeichen für «Abseits des Seelenweges»:

1. mangelnde Begeisterung und Lebensfreude, Zweifel, Alpträume
2. Gefühl des inneren Unerfülltseins, Unzufriedenheit mit sich und seinem Umfeld
3. mangelnde Selbstliebe; Aufopferung für andere oder auch Ausbeutung anderer
4. Symptome von Stress und innerer Disharmonie
5. mangelnde Selbstverantwortung, Schuldprojektion
6. Unterschätzung oder Überschätzung des eigenen Potenzials
7. Ideenlosigkeit und Resignation oder auch Versponnenheit
8. äußeren Einflüssen und Lebensumständen folgend (Fremdgesteuertsein)
9. Trägheit und Suche nach dem Weg des geringsten Widerstandes oder auch Übermotivation für das Falsche
10. Gefühl von Stillstand, Festhalten an Vergangenen (Leben in der Vergangenheit)
11. Verwirrung, Orientierungslosigkeit; Depression oder auch Burnout

Zu den Stichworten «Synchronizität» und «Déjà-vu-Erlebnisse» erläutert Christina, dass beides verlässliche Hinweise darauf seien, dass wir uns in geplanter Weise auf unserem Seelenweg befinden. Denn wenn wir unserem vorgesehenen Seelenweg entlang schreiten, dann werden unsere geistigen Helfer fortwährend Lebenssituationen für uns einfädeln, die dafür geeignet sind, dass wir unsere Lernaufgaben lösen und unsere Berufung erfüllen können. Dies ist mit dem Begriff Synchronizität gemeint: dass sich in unserem Leben auf mysteriöse Weise Fügungen und vermeintliche «Zufälle» ereignen, die jedoch eben nicht zufällig geschehen, sondern die eigens für uns organisiert werden. Wenn wir uns hingegen abseits unseres Seelenweges bewegen, dann werden wir uns verwirrt und orientierungslos fühlen, was in ganz hartnäckigen Fällen auch in Depressionen oder im Burnout enden kann. Doch auch dann bemüht sich unser geistiges Team fortwährend, uns Hinweise darauf zu geben, wie wir wieder auf unseren Seelenweg finden können. Gerade in solchen Momenten sind wir also aufgefordert, in besonderem Maße achtsam zu sein, welche Zeichen das Leben uns schickt.

Auch sogenannte «Déjà-vu-Erlebnisse» können gemäß Christina immer als Hinweise auf unseren Seelenplan gedeutet werden. Denn im Seelenplan sind die wichtigsten Stationen unseres Lebensweges, für die wir uns vor der Inkarnation entschieden haben, bereits feinstofflich verzeichnet. Wenn unser Lebenszug nun an einer dieser vorbestimmten Stationen anhält, damit wir dort eine gewisse Aufgabe erfüllen, dann haben wir manchmal den Eindruck, dass diese anscheinend neue Lebenssituation uns längst bekannt und vertraut vorkommt. Wir erinnern uns in diesem Moment unbewusst daran, dass wir zu genau dieser Situation einst unser Einverständnis gegeben und sie bereits im Detail vorausgeplant haben. Christina rät daher, bei einem starken Déjà-vu-Gefühl äußerst achtsam zu sein und darüber nachzudenken, was diese Lebenssituation womöglich mit unserem Seelenplan und unserer Bestimmung zu tun haben könnte.

Alle diese Zusammenhänge von Seelenplan, Seelenweg und Bestimmung werden in der östlichen Philosophie auch unter dem Begriff Dharma zusammengefasst, den man übersetzen könnte als «das Feststehende», «die Lebensgrundlage» oder «das unveränderliche

Lebensgesetz».

Der freie Wille

Eines der zentralen und mächtigsten kosmischen Gesetze ist das Gesetz des freien Willens. Jede individuelle Seele hat vom Schöpfer das Geschenk des freien Willens mit auf ihren Weg bekommen, und kraft dieses freien Willens haben wir alle jederzeit die Wahl, worauf wir unsere Bewusstseinsenergie richten, welche Aufgaben wir uns vornehmen und wie wir unser Dasein gestalten.

Durch den freien Willen haben wir auch in jeder Lebenssituation immer die Wahl, wie wir auf eine konkrete Station auf unserem Seelenweg reagieren, was also wir in diesem Moment tun oder lassen, was wir sagen und wie wir handeln wollen. Und je nachdem, wie wir zu handeln entscheiden und was wir infolgedessen sagen und tun, ergibt sich für uns daraus entweder ein eher freudvoller oder ein eher leidvoller Aufenthalt an der jeweiligen «Schicksals-Station» unseres Lebens. Zugleich erschafft unser gegenwärtiges Denken, Fühlen, Sprechen und Handeln seinerseits die zukünftigen Rahmenbedingungen an unseren nächsten Lebensstationen. Auch das, was wir zwischen den einzelnen feststehenden Stationen unseres Lebensweges unternehmen, obliegt ebenfalls unserem freien Willen.

Ein weiteres wichtiges Thema in diesem Zusammenhang ist die Unterscheidung von Licht und Unlicht. Im ersten Band (Kapitel 33, «Wesen des Unlichts») haben wir bereits ausführlich dargelegt, dass einer der Hauptunterschiede zwischen den Wesen des Lichts und den Wesen des Unlichts darin besteht, dass die göttlichen Lichtwesen stets den freien Willen aller anderen Geschöpfe respektieren und unterstützen, während die dunklen, widergöttlichen Wesen zum Erreichen ihrer Ziele immer wieder versuchen, den freien Willen der anderen zu manipulieren oder zu unterdrücken.

Christina erklärt hierzu: «Die meisten heutigen Menschen sind durch den Einfluss der Dunkelmächte zu einer Art ›Bioroboter‹ geworden. Sie haben sich so sehr in Illusionen führen lassen, dass sie sich durch das gegenwärtige gesellschaftliche System ihren freien

Willen regelrecht abtrainieren ließen. Doch das Gesetz des freien Willens einer jeden Seele gilt in allen Dimensionen. Der freie Wille ist die Grundlage der Selbstermächtigung und stellt die stärkste Macht gegen die Dunkelheit dar.»

Mit Hilfe unseres freien Willens sind wir als Menschheit imstande, uns kollektiv von dem beengenden Einfluss der Dunkelheit zu befreien. Dies entspricht dem Plan, für den sich dieser Planet entschieden hat und der sich daher mit Sicherheit erfüllen wird. Damit wir als einzelner Mensch Mutter Erde in diesem Vorhaben unterstützen können, ist es erforderlich, dass wir uns zunächst selbst ganz klar auf der Seite des Lichts positionieren und dadurch dem respektlosen, unlichten Verhalten, das in unserer Gesellschaft so «normal» geworden ist, in unserem eigenen Leben keinen Platz mehr einräumen. Je mehr Menschen dies tun, desto rascher wird sich das Licht auf unserem Planeten durchsetzen.

Seit mir durch Christinas Ausführungen die Bedeutung des Gesetzes des freien Willens klar geworden ist, verspüre ich eine tiefe Dankbarkeit dafür, dass ich mich stets auf meine innere Führung verlassen kann. Denn diese innere Führung steht auf der Seite des Lichts und wird immer liebevoll meinen freien Willen respektieren und mir dennoch unaufdringlich Halt geben und den richtigen Weg weisen. Dadurch kann ich lernen, meine Selbstverantwortung zu schulen und Ohnmachtsgefühlen vorzubeugen. Zudem nehme ich mir vor, immer aufmerksamer darauf zu achten, dass ich in jeder Lebenssituation meinem Gegenüber ohne zu urteilen oder zu bewerten seinen freien Willen lasse. Wir sind zwar aufgefordert und – falls es unserer Berufung entspricht – auch ermächtigt, andere Menschen auf ihrem Lebensweg zu unterstützen und zu begleiten, doch verfügen sie dennoch immer über ihren freien Willen und haben ihre Entscheidungen selbstverantwortlich zu treffen und die Konsequenzen davon selbst zu tragen.

Allzu viele Menschen leben heutzutage, oft ohne sich darüber bewusst zu sein, in totaler selbstgewählter Abhängigkeit – nicht nur im Großen vom System des Unlichts, sondern auch im Alltäglichen von den Ansichten und Meinungen der anderen. Allzu viele Menschen lassen sich freiwillig in ihrem Beruf und in ihrem Privatleben

blindlings von äußeren Umständen und fremden Konzepten beeinflussen oder gar steuern. Kein Wunder also, dass so viele Menschen sich derart ohnmächtig, unzufrieden, frustriert und identitätslos fühlen. Sie leben nicht nach ihrem eigenen Seelenplan, sondern nach den Plänen irgendwelcher externer Mächte, die ihnen zumeist überhaupt nicht wohlgesonnen sind. Wenn sie doch nur wüssten, dass es einzig und allein in ihrer eigenen Macht steht, in der Macht ihres freien Willens, sich entschlossen von Fremdbestimmung loszusagen und ein neues Leben in Freiheit und in lichtvoller Selbstbestimmung zu führen!

Natürlich soll dies nicht heißen, dass man einfach alles verantwortungslos stehen und liegen lassen, sich von sämtlichen Verpflichtungen lossagen und als egoistischer Einzelgänger durchs Leben gehen soll. Die Herausforderung besteht vielmehr darin, sich von inneren Abhängigkeitsmustern zu befreien und sich dann im vorhandenen Umfeld, wie beispielsweise in der Partnerschaft oder im Arbeitsleben, bewusst nach seinem Seelenplan auszurichten.

Das Gesetz der Resonanz

Ein weiteres kosmisches Gesetz, über das ich von Christina einiges lernen durfte, ist das Gesetz der Resonanz, auch bekannt als das Gesetz der Anziehung. Diese Anziehung existiert in zwei verschiedenen Ausprägungen, nämlich als Anziehung von Gleichem («Gleich und gleich gesellt sich gern») oder als Anziehung von Gegensätzlichem («Gegensätze ziehen sich an»).

Ein Beispiel für die Resonanz von Gleichem ist Christinas anschauliches «Aquariumbeispiel» (siehe Band 1, Kapitel 16): Im riesigen Aquarium des Universums nimmt jedes Lebewesen nur gerade diejenigen «Fische» wahr, die seiner eigenen Bewusstseinsfrequenz entsprechen, obschon es unzählig viele andere parallele Dimensionen und Wesenheiten gibt. Wir sind also immer nur imstande, diejenigen Schwingungs- und Wirklichkeitsebenen wahrzunehmen und bewusst zu nutzen, die unserem aktuellen inneren Entwicklungsstand entsprechen, die mit unserem aktuellen

Bewusstsein in Resonanz sind.

Das Resonanzgesetz bewirkt auch, dass wir uns durch unsere Bewusstseinsausrichtung und durch unsere Entscheidungen und Handlungen immerzu unsere eigene, persönliche Realität erschaffen. Diese unsere persönliche Realität, in der wir uns bewegen, ist jedoch immer nur ein kleiner Ausschnitt aus der allumfassenden, absoluten Realität, die für einen einzelnen Menschen unfassbar bleibt.

Das Resonanzgesetz zeigt sich außerdem darin, dass wir je nach unserer persönlichen Frequenz und je nach unseren anstehenden Lernaufgaben immer genau jene Menschen, Umstände, Ereignisse und Erfahrungen in unser Leben ziehen, die uns entsprechen und die uns dabei unterstützen können, unseren nächsten Schritt zu gehen. Diese Entsprechung kann, wie erwähnt, entweder in Form von Gleichheit sein oder aber in Form von Gegensätzlichkeit – je nachdem, was wir gerade zu lernen haben.

Seitdem ich mir über dieses Gesetz bewusst bin, achte ich vermehrt darauf, was ich mir wünsche und worauf ich meine Gedanken und meine Aufmerksamkeit richte.

Das Gesetz von Ursache und Wirkung (Karma)

Ein ganz entscheidendes und zugleich auch höchst versöhnliches kosmisches Gesetz ist außerdem das Gesetz von Ursache und Wirkung, auch bekannt als das Gesetz der Kausalität. In der östlichen Philosophie wird dieses Naturgesetz als *Karma*-Gesetz bezeichnet, und wie ebenfalls bereits in [Band 1](#) erwähnt, gibt es in unserem Volksmund eine ganze Anzahl an Redewendungen, die auf das Wirken dieses Gesetzes hinweisen. Zum Beispiel: «Was der Mensch sät, das wird er ernten.» / «Wie man in den Wald hinein ruft, so schallt es heraus.» / «Wie man sich bettet, so liegt man.» / «Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.» Oder wie es Christina einst ausdrückte: «Jeder Schuss, den sie abgeben, wird auf sie zurückfallen – entweder in diesem oder in einem nächsten Leben.»

Seitdem ich mir über dieses Gesetz bewusst bin, achte ich vermehrt darauf, wie ich handle, wie ich spreche und wie ich mit mir

selbst, mit meinen Mitmenschen und mit allen anderen Geschöpfen umgehe. In diesem Zusammenhang nehme ich mir auch den obersten ethischen Grundsatz zu Herzen, den ich von Christina lernen durfte: «Du sollst weder in Gedanken noch in Worten oder Taten einem Lebewesen Schaden zufügen.»

Unsere kosmische Herkunft

Durch Christina habe ich erfahren, dass ich im Unterschied zu meinen früheren Überzeugungen und Identifikationen in Wahrheit gar nicht Mensch, nicht Frau und nicht Schweizerin, nicht Tochter und nicht Mutter, nicht Sportlerin und nicht Heilpraktikerin bin. Denn keine dieser vorübergehenden Rollen entspricht meinem wahren Sein. Ich bin – genau wie alle anderen Geschöpfe im gesamten Kosmos – ein ewiges Lichtwesen, eine ewige göttliche Seele, geformt aus dem Geiste Gottes. Und genau wie alle anderen Menschen, so absolviere ich derzeit auf diesem Planeten Erde eine menschliche Inkarnation, um menschliche Erfahrungen zu sammeln und um bestimmte Lern- und Dienstaufgaben zu erfüllen.

Aus der Sicht des Absoluten gibt es weder einen qualitativen noch einen quantitativen Unterschied zwischen den einzelnen Menschen oder auch zwischen den Menschen und den unzähligen anderen Lebewesen, die das Universum bevölkern, denn wir alle haben dieselbe Herkunft und entstammen demselben Ursprung.

Christina sagt: «Alle Menschen sind gleichwertig. Jede Seele entspringt der Quelle Gottes, und jede Seele wird als Licht geboren. Wir sind alle Teil eines großen Ganzen, und wir sind alle miteinander verbunden. Der einzige Unterschied ist, dass die einzelnen Seelen in verschiedenen Lernprozessen innerhalb des großen göttlichen Planes stehen – so lange, bis sie selber wieder zu einem «kleinen Gott» werden.»

Unsere geistige Begleitung

Ein weiterer Aspekt, von dem ich durch Christina erfahren durfte und

der mich besonders berührt und beruhigt, ist die konstante Anwesenheit unserer feinstofflichen Begleitwesen. Ich selbst bin zwar bislang nicht imstande, meine Begleitwesen zu sehen, aber gemäß Christina sind genau wie sie selbst bereits viele der heutigen Kinder fähig, ihr geistiges Team nicht nur wahrzunehmen, sondern auch aktiv mit ihm zu kommunizieren und bewusst mit ihm zu kooperieren. Auch manche Channeling-Medien sind in der Lage, den Kontakt zu geistigen Begleitwesen herzustellen und auf diese Weise eine Kommunikation in Gang zu setzen.

In den Herbstseminaren 2017 erklärt Christina den Teilnehmern jeweils ausführlich, aus welchen Wesenheiten ihr eigenes geistiges Team besteht. Sie unterscheidet dabei eine erste Gruppe von Wesen, die bei allen Menschen sozusagen die «Grundausrüstung» des geistigen Teams bilden, sowie eine zweite Gruppe von Spezialwesen, die sich je nach Seelenplan, Lebensaufgabe und Lebenssituation noch zusätzlich dem geistigen Team anschließen können. Zur Grundausrüstung gehören: a) Geistführer/Berater, b) Schutzengel und c) «Läufer». Bei Christina sind als zusätzliche Unterstützung noch anwesend: d) «Lichtheiler», e) «Ritter» und f) «Feldhalter».

a) **Geistführer:** Diese Wesen kennen unseren Seelenplan ganz genau, denn mit ihnen zusammen haben wir vor der Inkarnation unseren Seelenplan entworfen. Während des Lebens stehen sie uns als weise Berater zur Seite und unterstützen uns aktiv beim Erfüllen des Seelenplanes. Wir können sie befragen, wenn wir uns in Entscheidungsprozessen befinden, wenn uns gewisse Zusammenhänge nicht klar sind oder ganz allgemein, wenn wir uns für ein bestimmtes Thema interessieren und uns verlässliche Informationen dazu wünschen. Sofern wir unseren Geistführern in angemessener Weise möglichst präzise formulierte Fragen stellen, sind sie nahezu allwissend – ähnlich wie Suchmaschinen und Enzyklopädien im Internet.

Christina erklärt, dass Geistführer immer Seelen sind, die bereits über eine gewisse «Lebenserfahrung» verfügen, das heißt über die Erfahrung von irdischen oder auch nichtirdischen Inkarnationen. Diese Erfahrung ist eine der Voraussetzungen, die es braucht, um sich als Geistführer für einen Menschen zu qualifizieren. Nicht selten sind

es sogar Seelen von Menschen, die wir aus früheren Inkarnationen bereits kennen und die sich in der geistigen Parallelwelt entschieden haben, uns in der jetzigen Inkarnation zu begleiten und zu unterstützen.

Gemäß Christina hat jeder Mensch mehrere Geistführer. Sie sind auch ohne unsere explizite Aufforderung konstant im Hintergrund am Wirken und fädeln für uns bestimmte Ereignisse, Begegnungen und Lernsituationen ein, die auf unserem Seelenweg vorgesehen sind. Mit anderen Worten: Sie sind für das zuständig, was wir gemeinhin als «Zufall», als «Schicksal» oder als «glückliche Fügung» bezeichnen. Alle anderen Kategorien von geistigen Begleitwesen greifen im Unterschied dazu nur dann aktiv in unser Leben ein, wenn wir sie explizit dazu auffordern und einladen (mit Ausnahme der Schutzengel in akuten Gefahrensituationen).

Wie bereits in Band 1 erwähnt, verfügen Geistführer zwar über sämtliche für ihren Dienst erforderlichen höheren Einsichten, beispielsweise in die grob- und feinstofflichen Naturgesetze oder in den Seelenplan des Menschen, für den sie zuständig sind, doch sind auch sie selbstverständlich nicht komplett allwissend. Daher kann es vorkommen, dass einzelne Geistführer manchmal Situationen unterschiedlich einschätzen und unterschiedlicher Auffassung sind. Was Christinas geistige Berater betrifft, so wurde, wie sie erzählt, in den vergangenen Monaten seit Erscheinen von Band 1 ihr gesamtes Beraterteam vollständig ausgewechselt. Falls sich ihre Berater in seltenen Fällen einmal nicht einig sind, dann wendet sich Christina jeweils an ihre Zwillingsschwester Elena, die ihr ebenfalls immerfort zur Seite steht, jedoch nicht ausschließlich der Kategorie der Geistführer angehört.

Für Christina ist Elena eine Art «Mädchen für alles». Sie erklärt Elenas Rolle im Herbst 2017 wie folgt: «Elena gebührt mit ihrer hohen Lichtfrequenz eine Sonderposition innerhalb meines geistigen Begleitteams, das inzwischen aus mehreren Dutzend unterschiedlichen Wesen besteht. Elena ist mein Autopilot, meine Navigation durchs Leben, aber zugleich auch eine Geistführerin und ein Schutzwesen.

Nebst Elena habe ich derzeit noch ein weiteres Spezialwesen in

meinem geistigen Team, das sich keiner bestimmten Kategorie zuordnen lässt. In den Jahren 2015 bis 2017 war es die Heilige Maria⁽²⁾, die mich als eine Manifestation der weiblichen Energie begleitete. Jetzt ist es ein ebenfalls weibliches Wesen namens Guan-Yin. Guan-Yin besitzt einen rosafarbenen Strahl, der eine hohe Schwingung des Mitgefühls und der Barmherzigkeit symbolisiert.»

Zu den regenbogenfarbenen Personen, die hinter Christina stehen und die je in einer anderen Farbe leuchten (siehe Band 1, Kapitel 36), sagt sie: «Sie gehören nicht zu meinem geistigen Begleitteam, sondern stehen für etwas nochmals anderes.»⁽³⁾

b) **Schutzengel:** Diese Wesen haben, wie ihr Name schon besagt, eine reine Schutzfunktion inne und sorgen dafür, dass wir nicht zu früh sterben. Sie sind eine Art «geistige Bodyguards» und bewahren uns sowohl energetisch als auch physisch vor Angriffen und Unfällen, die nicht in unserem Seelenplan vorgesehen sind. Wenn allerdings der eingeplante Moment des Todes gekommen ist, dann werden die Schutzengel nicht eingreifen, da sie den Seelenplan ihres Schützlings kennen und respektieren.

Auf die Frage, wie viele solcher Schutzengel ein Mensch habe, antwortet Christina, dass es bei ihr nur ein einziger sei. Es sei aber auch denkbar, dass sich bei einem Menschen mehrere Wesen diesen Dienst untereinander teilten. Außerdem sei es so, dass sich Schutzengel in akuten Gefahrensituationen auch kurzzeitig physisch manifestieren und eine menschliche Gestalt annehmen können.

c) **«Läufer»:** Die Wesen, die Christina «Läufer» nennt, stehen im Unterschied zu den Geistführern und den Schutzengeln nicht hinter ihr, sondern vor ihr. Sie sind eine Art Auftragserfüller, und sie sind stets in Bereitschaft, um von uns irgendwelche Aufträge entgegen zu nehmen und dann wortwörtlich loszulaufen.

Christina hat, so erklärt sie, die Anwesenheit ihrer Läufer erstmals Mitte September 2017 bewusst wahrgenommen; sie vermutet aber, dass sie ihr schon zeitlebens zur Verfügung standen. Bei ihr handelt es sich um eine Gruppe von Wesenheiten, die halbkreisförmig vor ihr stehen und die sie jederzeit losschicken kann, um gewisse Vorbereitungen zu treffen oder gewisse Aufgaben zu erfüllen, die entweder in der Gegenwart oder in der Zukunft liegen.

Sie erzählt: «Wenn man sie höflich fragt und wenn man ihnen für ihren Dienst Dankbarkeit zeigt, dann machen sie praktisch alles, worum man sie bittet. Kürzlich habe ich meinen Läufern einen bestimmten Auftrag für gewisse Ereignisse in der Zukunft erteilt, woraufhin sich alle Läufer sofort umgedreht haben, um etwas weiter entfernt und mit dem Rücken zu mir mit der Arbeit zu beginnen. Einzig ein Läufer blieb einfach stehen und blickte mich abwartend an – so, als hätte ich noch irgend etwas Wichtiges vergessen. Ich zählte ihm mehrere verschiedene zukünftige Ereignisse auf, doch er wartete offensichtlich auf einen ganz bestimmten Auftrag. Erst als ich ihm ein mir zunächst unbedeutend scheinendes Ereignis nannte, wandte er sich ab und lief los. Die Läufer wissen also anscheinend ganz genau um ihre anstehenden Aufgaben, doch ist es ihnen nur dann erlaubt, aktiv zu werden, wenn wir sie konkret dazu anweisen.»

Christina sagt, dass man die Läufer beispielsweise auch dafür einsetzen könne, etwas wiederzufinden, das man verloren habe, oder um mögliche Hindernisse aus dem Weg zu räumen, damit man wichtige Termine nicht versäumt. Sie ergänzt, dass die Läufer in der Regel nicht viel sprechen und dass sie je nach Aufgabenstellung manchmal sehr schnell wieder zurückkehren, während sie ein anderes Mal mehr Zeit brauchen, um die entsprechenden Arbeiten zu verrichten oder die entsprechenden Vorbereitungen zu treffen.

In den Seminaren im Herbst 2017 ermutigt Christina jeweils die Teilnehmer, eine aktive Beziehung zu ihren eigenen Läufern aufzunehmen und die Läufer dabei zu unterstützen, ihren Dienst auszuführen, indem sie ihnen Aufträge erteilen. Dies scheinen sich viele Seminarteilnehmer tatsächlich zu Herzen genommen zu haben, denn wie Christina im Januar 2018 berichtet, wird sie mittlerweile ständig von zahlreichen Läufern aufgesucht, die ihr irgendwelche Zettel mit Fragen hinhalten. Sie stellt klar, dass diese Belagerung ihrerseits nicht erwünscht sei, und sie ersucht alle Menschen, bitte keine Läufer zu ihr zu schicken.

Wie gesagt, bilden die bisher genannten drei Kategorien von begleitenden Wesenheiten – Geistführer, Schutzengel und Läufer – sozusagen die «Grundausrüstung» oder «Standardausrüstung» des geistigen Teams eines jeden Menschen. Sie sind immer anwesend und